



**Beiratsfraktion**



**Beiratsfraktion**

**Gemeinsamer Antrag der Beiratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zum Bebauungsplan 2460 und zum Mobilitätskonzept**

**Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:**

Der Stadtteilbeirat Walle nimmt den Vorentwurf des Bebauungsplans 2460 zur weiteren Entwicklung des ehemaligen Sportgeländes „Dedesdorfer Platz“ zur Kenntnis.

Der Beirat beglückwünscht SUBV zu dem transparenten und ergebnisorientierten Beratungsverfahren mit Workshops und Gesprächsmöglichkeiten.

Der Beirat begrüßt, dass seine bestehenden Beschlusslagen und die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner und der BI Waller Mitte hinsichtlich

- Flächenverhältnis Freiflächen/Bauflächen
- Ausweisung des Platzes als Grünfläche
- Umfang und Nutzung der vorgesehenen Bauobjekte
- Wegebeziehungen und
- Mobilitätskonzept

sehr weitgehend in die vorliegende Planung eingeflossen sind.

Hinsichtlich des Mobilitätskonzeptes befürwortet der Beirat die Erschließung der Sandstedter Straße als Spielstraße ohne Durchgangsverkehr sowie die Bemühungen der Verwaltung, die Anzahl der öffentlichen Stellflächen auf ein Minimum (12 Parkplätze) zu reduzieren.

Im Hinblick auf die Freiraumgestaltung und dem Baukonzept bietet der Dedesdorfer Platz die einmalige Chance, dass keine Parkplätze in diesem Bereich entstehen müssen, sondern außerhalb des Geländes angelegt werden können. Freiraum- und Spielflächen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Parkplätzen würden hier nur zu Behinderungen und Problemen führen. Der Stadtteilbeirat Walle bittet deshalb das Amt für Straßen- und Verkehr nochmals um Prüfung, ob auf die Parkplätze an der Freifläche des Dedesdorfer Platzes gänzlich verzichtet werden kann.

Angesichts der vom Amt für Straßen und Verkehr vorgetragenen Gründe ist die vorgestellte Variante 3 A für den Beirat akzeptabel.

Auf dieser Basis stimmt der Beirat zu, dass der Vorentwurf des Bebauungsplans 2460 der Baudeputation vorgelegt wird.

Bremen, den 15. September 2016

Wir beantragen (1), Variante 3b zu bevorzugen.

Begründung: Gegenüber Variante 3a kann hier auf Parkplätze auf der Freifläche des Platzes verzichtet werden. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Varianten wurden im Workshop am 26.8. mit dem Mobilitätskonzept von M+O ausführlich dargestellt. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb sich diese nach der Durchführung eines öffentlichen Workshops zur Diskussion des Mobilitätskonzepts innerhalb von zwei Wochen so verändern, dass mehr Parkplätze erforderlich werden. Die Ecke ist für den Zugang von der alten Sandstedter Straße zum Platz (Diagonale) essentiell. Die Anordnung von Parkplätzen behindert hier die Gestaltung des Eingangsbereichs. Weder die zwischenzeitliche Überlegung für einen Wendehammer an dieser Stelle noch die Anordnung von Behindertenstellplätzen rechtfertigen die Inanspruchnahme der Freifläche.

----

Wir beantragen (2) die Herausnahme der Dreiecksfläche als Verkehrsfläche P (Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung, hier: Fläche für das Parken von Fahrzeugen) aus dem Bebauungsplan-Entwurf.

Begründung: Wir begrüßen die Planung von vier Carsharing-Stellplätzen am Steffensweg Ecke Bremerhavener Straße. Allerdings befürworten wir, dass die Carsharing-Stellplätze am Fahrbahnrand vorgesehen werden, weil auf der Dreiecksfläche Bäume gefällt werden müssten. Freie Plätze und Grünflächen sollten erhalten und nicht zum Abstellen von Fahrzeugen genutzt werden. Die Verschiebung der Carsharing-Stellplätze erscheint auch sinnvoll, da gerade die südliche Dreiecksfläche in der Ost-West-Achse liegt, die zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Stadtteil und zur Anbindung an die Überseestadt entwickelt werden soll (vgl. auch FNP).

**GEMEINSAMER ANTRAG DER FRAKTIONEN VON SPD / DIE GRÜNEN / CDU /  
DIE LINKE / FDP / BIW UND AFD**

**Keine Hells Angels in Walle!**

**Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:**

Den Medien ist zu entnehmen, dass der Rockerklub "Hells Angels" eine ehem. Gaststätte an der Waller Straße angemietet hat.

Es ist leider eine Realität in Bremen, dass es schon mehrfach zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Rockerbanden gekommen ist und dabei auch Unbeteiligte behelligt worden sind.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass es zur Bildung von Mischszenen aus Rockerbanden, Hooligans und Neonazis kommt, die anlassbezogen kooperieren.

Eingedenk der Tatsache, dass es an früheren Klubhäusern immer wieder zu Auffälligkeiten gekommen ist - damalige Nachbarn können darüber Auskunft geben - fordert der Stadtteilbeirat die Senatoren für Inneres und Umwelt, Bau und Verkehr auf alle Möglichkeiten zu prüfen, um die Aktivitäten des Rockerklubs an diesem Standort zu verhindern.

Zu verhindern auch deswegen, weil die ehem. Gaststätte im Eingangsbereich zu wohnortnahen Naherholungsgebieten liegt, wie z.B. Kleingartenvereinen und dem Waller Feldmark-See und dieser Weg von vielen Familien mit Kindern benutzt wird.

Bremen, den 15. August 2016

**Jörg Tapking**

Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19

0421-3909025

joerg.tapking@dielinke-bremen.de

www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, den 19.08.2016

**Antrag: Auskunftersuchen des Beirats Walle**

Der Beirat Walle bittet die Sportsenatorin gemäß § 7 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter um fristgemäße Auskunft zu folgender Frage:

- Wie ist der aktuelle Sachstand zur Finanzierung des Neubaus des Westbades, nachdem die zweite Bewerbung um Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundesbauministeriums gescheitert ist?
- Wie soll die Finanzierung des Vorhabens jetzt sicher gestellt werden, wie ist der Zeitplan zur Umsetzung des Vorhabens?

**Begründung:**

Aus den Mitteln des Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundesbauministeriums sollte der Neubau des Westbades kofinanziert werden. Nach dem zweimaligen Scheitern dieser Bewerbung erscheinen Finanzierung und Umsetzung unklar und insgesamt in Frage gestellt.

Die Bevölkerung Walles und des Bremer Westens muss schnellstmöglich Klarheit über die Zukunft des Westbades erhalten. Der Waller Beirat hält es deshalb für unerlässlich, dass die Sportsenatorin durch verbindliche Zusagen alle Zweifel an der Umsetzung des Neubauvorhabens und damit am langfristigen Erhalt des Westbades umgehend ausräumt.

Jörg Tapking und Fraktion DIE LINKE

**Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen,  
Integration und Sport**

Bremen, 04.08.2016  
Bearbeitet von:  
Frau Precht / 361-5656

Lfd. Nr. 19/45

**Vorlage für die  
Sitzung der städtischen Deputation für Sport  
am 16.08.2016**

**Sachstandsbericht Westbad**

**A. Problem**

**Notwendige Ertüchtigung**

Während der jährlich durchzuführenden Revisionsarbeiten im Westbad wurde festgestellt, dass der bauliche Zustand der Unterdeckenkonstruktion eine Wiedereröffnung zum 16.07.2016 nicht zulässt. Gutachterlich wurde festgestellt, dass wegen möglicher Einsturzgefahr das Schwimmbad nach der Schließzeit nicht geöffnet werden kann. Dies wurde am 29.06.2016 im Rahmen einer örtlichen Begehung festgestellt. Derzeit steht damit nur das Freibad zur Verfügung. Ferner wird für das Pultdach über dem Eltern-Kind-Bereich ein Teilversagen nicht ausgeschlossen, sodass dieser Bereich bis zum Abriss des Bades geschlossen werden muss. Entsprechende Abstützungen des Bereichs wurden bereits vorgenommen.

Mit der Demontage der Unterdeckenkonstruktion soll nun die Ertüchtigung des Westbades für die genannten Bereiche erzielt werden, um die Wiederinbetriebnahme bis zum geplanten Ersatzneubau sicherzustellen.

**Ergebnis der Bewerbung um Bundesmittel**

Die Stadt Bremen hatte sich 2015 im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes zur Förderung der Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur um Bundesmittel für den Ersatzneubau des Westbades beworben (vgl. Vorlage 19/76 S; vom Haushalts- und Finanzausschuss am 04.12.2015 zur Kenntnis genommen). Die Bewerbung Bremens wurde (infolge der 15fachen Überzeichnung des Bundesförderprogrammes) leider nicht berücksichtigt.

Der Senat hat am 12. April 2016 eine erneute Bewerbung um Bundesmittel für die Sanierung des Westbades im Rahmen des Investitionsprogrammes des Bundes "Nationale Projekte des Städtebaus" unterstützt und befürwortet.

## **B. Lösung**

### **Notwendige Ertüchtigung**

Das Ziel der Bädergesellschaft ist, möglichst wenige Kurse und auf keinen Fall das Vereins- und Schulschwimmtraining ausfallen zu lassen. Es wurden mehrere Angebote für die Ertüchtigung der Unterdeckenkonstruktion durch die Bremer Bäder GmbH eingeholt und geprüft. Das ausgewählte Angebot weist inklusive Planungskosten in Höhe von rund 155.000 (netto) Euro vor.

Für die Ertüchtigung wurde ein sehr ehrgeiziger Zeitplan erarbeitet und den zu beauftragenden Firmen auferlegt:

- 30. KW: Aufbau des Gerüsts und Demontage der Decke
- 31. KW: Beleuchtung und Lüftung
- 32. KW (Ende): Fertigstellung
- 33. KW: Befüllung und Reinigung sowie Wiedereröffnung des Bades

Die Arbeiten sind im Zeitplan.

### **Ergebnis der Bewerbung um Bundesmittel**

Die Bewerbung mit dem Westbad zum Bundesförderprogramm "Nationale Projekte des Städtebaus" hat leider keinen Zuschlag erhalten. Es wurden 120 Anträge von Städten und Gemeinden mit einem beantragten Bundeszuschuss von rund 466 Mio. Euro eingereicht. 17 Projekte mit einem Volumen von 41 Mio. € wurden ausgewählt.

## **C. Alternativen**

Werden nicht empfohlen.

## **D. Finanzielle / personalwirtschaftliche Auswirkungen / Wirtschaftliche Würdigung / Gender-Prüfung**

Die Mittel für die notwendige Ertüchtigung gehen aus der Finanzposition 3191/884 12-3 (An das Sondervermögen Immobilien und Technik für Investitionen an die Bremer Bäder GmbH). Die Schaffung der notwendigen haushaltsrechtlichen Voraussetzung (Aufhebung der Sperre durch die Senatorin für Finanzen in Höhe von 155.000 Euro) wurde veranlasst.

## **F. Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Sport nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

DIE LINKE. im Beirat Walle  
c/o Jörg Tapking, Geestemünder Str. 19, 28219 Bremen

**Jörg Tapking**  
Fraktionssprecher

Geestemünder Straße 19  
0421-3909025  
joerg.tapking@dielinke-bremen.de  
www.dielinke-bremen-nordwest.de/

Bremen, 19.08.2016

### **Antrag: Auskunftersuchen des Beirats Walle**

Der Beirat Walle bittet das Amt für Soziale Dienste, beziehungsweise die zuständige senatorische Behörde gemäß § 7 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter um fristgemäße Auskunft zu den folgenden Fragen:

- **Wie viele Quadratmeter Spielfläche pro Einwohner\*in gibt es derzeit in Walle? Bitte auch nach den jeweiligen Ortsteilen aufschlüsseln.**
- **Wie viele Quadratmeter Spielfläche pro Kind gibt es derzeit in Walle? Bitte auch nach den jeweiligen Ortsteilen aufschlüsseln.**
- **Wie viele Quadratmeter Spielfläche pro Kind / Pro Einwohner\*in gibt es derzeit in der Stadtgemeinde Bremen? (als Vergleichskennzahl)**

#### **Begründung:**

Im Jahr 2002 hat Bremen im Leitbild „Bespielbare Stadt“ 3 qm öffentliche Spielfläche pro Einwohner\*in als Maßstab zugrunde gelegt.

Eine Anfrage des Beirats Neustadt an das Sozialressort hat jetzt ergeben, dass in der Neustadt nur 0,53 qm Kinderspielfläche pro Einwohner\*in zur Verfügung stehen.

Dieses ist für den Beirat Walle Anlass, die diesbezüglichen Kennzahlen für Walle abzufragen.

Dabei legt der Beirat Walle Wert darauf, dass eine Aufschlüsselung nach Ortsteilen vorgenommen wird, da bei Spielflächen für Kinder kurze Wege und eine wohnortnahe Versorgung wichtig ist.

Jörg Tapking und Fraktion DIE LINKE